

Conspiracy Corner : was Christoph Blocher so sexy macht

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was Christoph Blocher so sexy macht

ACER FERRARI



All aboard!

Acer Ferrari ist wieder für euch da. Und das sogar mehr denn je!

Das Schwerpunktthema der aktuellen «Nebelspalter»-Nummer ist ja «Verschwörungen», da kann ich mich natürlich nicht lumpen lassen. Und werde deshalb eine der grössten Manipulationen aller Zeiten aufdecken: den wahren Grund für den durchschlagenden Erfolg der SVP.

Erinnern wir uns an die letzte Folge im Conspiracy Corner: Unter anderem war das Foto einer ganz normalen Pepsi-Dose abgebildet, auf der bei genauerem Hinsehen das

Wort «Sex» zu erkennen war. Subliminal Advertising (zu Deutsch: unterschwellige Werbung) nennt sich dieser Kniff der Werbeindustrie.

Sex sells.

Und so werden sexuelle Botschaften oder Darstellungen (beliebt sind insbesondere Silhouetten von nackten Frauen) in den beworbenen Produkten oder ihrem Umfeld versteckt (im Rauch einer Zigarette, in den Eiswürfeln eines mit Wodka gefüllten Glases et cetera).

Es war nur eine Frage der Zeit, bis auch die SVP von dieser Technik Wind bekam.

Und jetzt schaut euch einmal Christoph Blochers Krawatte auf dem Foto unten an.

Gut an.

Ganz gut an.

Schluck.

PS: Die suggestiv aufgeladenen Krawatten von Toni Bortoluzzi und Ulrich Schlüer habe ich euch gnädigerweise erspart. Dankt dafür bitte sehr eurem

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)

